

KI.Kommunal - Impulse für die Praxis

Ausgabe 04/2026



Newsletter

In dieser Reihe erwarten Sie spannende Beiträge, Impulse und interessante Praxistipps rund um das Thema Künstliche Intelligenz in der Kommunalverwaltung.

Beiträge zur Vertiefung

→ Ende-zu-Ende-Automatisierung - Wenn KI und RPA Verwaltungsprozesse durchgängig unterstützen

→ Robotic Process Automation in der Hamburger Verwaltung

KI und die Zukunft der Verwaltung

Stellen Sie sich vor:

- Ein automatisiertes System übernimmt eine erste Sortierung von Anfragen.
- Sachbearbeiter:innen prüfen nur noch die Ausnahmefälle, anstatt Stunden für Routineakten aufzuwenden.
- Dokumente werden automatisch vorstrukturiert.
- Geprüfte Entscheidungsgrundlagen werden automatisiert vorbereitet.

Wohin kann sich Ihre Verwaltung entwickeln, wenn KI ressourcenschonend Routineaufgaben übernimmt und Ihre Fachleute mehr Raum für komplexe Fälle, strategische und bürgernahe Fragestellungen bekommen?

Warum KI für die Zukunft der Verwaltung entscheidend ist

Die Mehrheit der Bevölkerung erwartet moderne, online nutzbare Verwaltungsleistungen. KI kann helfen, diese Erwartungen effizient und nutzerfreundlich zu bedienen - von Chatbots bis zu automatisierten Formularprozessen. Zudem steht der öffentliche Sektor vor nicht unerheblichen Personalengpässen. Schon heute fehlen hunderttausende Stellen und Prognosen sehen bis 2030 eine deutliche Verschärfung. KI ist dafür kein Allheilmittel, aber kann ein zentraler Hebel sein, um Leistungsfähigkeit, Servicequalität und Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten.

Konkrete Einsatzfelder, die die Zukunft formen

Generative KI als Assistenz: Systeme wie LLM-basierte Assistenten erstellen Entwürfe (Beschlussvorlagen, Antworten, Zusammenfassungen) und unterstützen Entscheidungsprozesse, bleiben aber Vorschlaggeber, sodass die Entscheidungshoheit beim Menschen bleibt.

Intelligente Dokumentenverarbeitung: Automatisches Erkennen, Klassifizieren und Extrahieren von Informationen aus eingehenden Unterlagen reduziert manuellen Aufwand (z. B. für Funktionspostfächer) und erhöht die Bearbeitungsgeschwindigkeit.

RPA (Robotic Process Automation): RPA-Bots automatisieren regelbasierte Schritte (Anhänge speichern, Daten übertragen) und integrieren sich mit KI-Komponenten für hybride Automatisierung.

Kommunale Pilotprojekte zeigen Wirkung: In Worms unterstützen digitale Assistenten Fachabteilungen bei Bauanträgen und Genehmigungen, um Prozesse zu beschleunigen und Bürokratie zu verschlanken.

Plattform-Ansätze & digitale Souveränität: Bund und Länder entwickeln geschützte Plattformen (z. B. LLM-Plattformen als abgeschlossene Systeme) und Marktplätze für KI-Anwendungen, um Transparenz zu schaffen, Wiederverwendung zu fördern und Datenrückflüsse in KI-Trainingsprozesse zu vermeiden.

Agentic AI (Ausblick): Künftige, stärker autonome Agenten können Routine-Workflows proaktiv anstoßen. Solche Systeme bieten Chancen für Serviceoptimierung, erfordern aber sorgfältige Governance und klar definierte Eingriffspunkte des Menschen.

Was braucht es für eine umsetzbare Strategie?

Vision & Ziele: Eine konkrete KI-Vision (z. B. "Schnellere Genehmigungswege und entlastete Fachkräfte") mit messbaren Ziele (z. B. Reduktion Bearbeitungszeit um X %, Zeitersparnis pro Mitarbeitendem) formulieren

Priorisierung & Pilotierung: Mit 1-3 Pilotprozessen starten. Die Prozesse sollten einen hohen Wiederholanteil bzw. Automatisierungspotenzial aufweisen und klaren Erfolgskriterien (Durchlaufzeit, Fehlerquote, Zufriedenheit) unterliegen. Wichtig: Verantwortlichkeiten klar festlegen (z. B. Wer prüft, wer genehmigt?) und Kontrollschleifen (z. B. Review-Rituale) integrieren.

Governance & Datenschutz: Frühzeitig Rechts- und Datenschutzfragen prüfen. Geschützte/Enterprise-Lösungen für sensible Daten wählen. Prüf-, Freigabe- und Dokumentationspflichten festlegen, um Nachvollziehbarkeit und Transparenz sicherzustellen.

Kompetenzen & Change: Nicht nur Technik-, sondern auch Organisations- und Kommunikationskompetenz aufbauen. Veränderungen mit kurzen Lernformaten und Review-Ritualen begleiten. Dabei

geben Führungskräfte Orientierung, schaffen Lernräume und definieren Leitplanken. So wird KI Teil der Arbeitskultur statt lediglich ein Einzelprojekt.

Messen & Skalieren: die zur Vision entwickelten messbaren Ziele (z. B. Zeitersparnis bei Standardanfragen, bessere Datenqualität, schnellere Entscheidungsgrundlagen) nach einer festen Pilotlaufzeit (z. B. 3 Monate) fortlaufend evaluieren. Lessons Learned dokumentieren und iterativ in kleineren Schritten vorgehen.

KI entlastet, Menschen entscheiden und Governance sichert! Beginnen Sie also mit kleinen, sichtbaren Erfolgen. Zum Beispiel mit einem Piloten für Bürgeranfragen, Vorlagenautomatisierung oder interne Suchassistenten. Dokumentieren Sie Lessons Learned und bauen Sie ein Wissensarchiv mit Prompt-Beispielen, Prüfregeln und Entscheidungskriterien auf. Um bei Ihrem Vorhaben nichts zu versäumen, stellen Sie sich KI doch einfach als eine Brücke vor. Die Brücke verbindet Daten auf der linken Seite mit Entscheidungen auf der rechten Seite. Die Pfeiler sind Ziele (Wofür?), Prozesse (Wie?), Governance und Menschen (Wer prüft?).



Auf einen Blick

- KI als Brücke: KI verbindet Daten mit Entscheidungen. Ihre Vision und Ziele, Prozesse, Governance und Mitarbeitenden sind die Pfeiler.
- Konkrete Einsatzfelder: Generative Assistenz, intelligente Dokumentenverarbeitung und RPA entlasten bei Routineaufgaben.
- Klein starten, messen, skalieren: Beginnen Sie mit 1-3 Pilotprojekten, definieren Sie KPIs (z. B. Zeitersparnis, Fehlerquote) und evaluieren nach einer festen Laufzeit.
- Mensch bleibt Entscheider: KI liefert Vorschläge und Vorarbeit, die fachliche Prüfung und finale Entscheidung bleibt beim Menschen.
- Governance & Datenschutz: Nutzen Sie geschützte Plattformen, klären Sie Rechtsfragen vorab und dokumentieren Prüf- und Freigabeprozesse.



Impuls

Zur Anregung und Reflexion der eigenen beruflichen Praxis

- Welche 1-3 Routineprozesse würden Sie sofort mit einem Pilotprojekt entlasten (z. B. Eingangspost, Bauanträge, Bürgeranfragen)?
- Welches konkreten Ziele (KPIs) setzen Sie für einen Pilot und in welchem Zeitraum soll der Erfolg gemessen werden (z. B. -20% Bearbeitungszeit in 3 Monaten)?
- Wer trägt die Verantwortung für fachliche Prüfung, Datenschutz und Freigabe im Pilot (Rollen klar benennen)?
- Welche Minimalanforderungen an Plattformen/Tools sind für Sie unverhandelbar (z. B. kein Datenabfluss, Audit-Trail, lokale Hosting-Option)?
- Wie stellen Sie sicher, dass Lessons Learned dokumentiert, intern geteilt und für Folgeprojekte nutzbar gemacht werden?



Wissens-Check

1. Welcher Prozess eignet sich besonders gut für ein erstes KI-Pilotprojekt?
2. Was ist eine sinnvolle Maßnahme zum Schutz von Verwaltungsdaten beim KI Einsatz?
3. Welche Aussage trifft für die Entscheidungsfindung in der Verwaltung mit KI zu?



Termine

29.04.2026	OZG-Update
01.06.2026	Trägerversammlung Nichtöffentliche Veranstaltung
02.+03.06.2026	ITV.SH Forum



Ausblick

In der nächsten Ausgabe „KI einführen, heißt Veränderung gestalten und Menschen mitnehmen“ erhalten Sie einen Einblick, weshalb Technik alleine nicht ausreicht und wie Change Management Sie bei der Einführung von KI unterstützen kann.



Kontakt

Bei Fragen zum Thema KI, wenden Sie sich gerne an:



Moritz Stamer
Strategie und Innovation

✉ moritz.stamer@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 39



Bereits erschienen

[KI.Kommunal - Ausgaben 01-04 / 2025](#)

[KI.Kommunal - Ausgaben 01 / 2026](#)

[KI.Kommunal - Ausgaben 02 / 2026](#)

[KI.Kommunal - Ausgaben 03 / 2026](#)

Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)

Deliusstraße 10

24114 Kiel

<https://www.itvsh.de>

info@itvsh.de